

# Landtag Brandenburg

6. Wahlperiode

## Mündliche Anfrage

des Abgeordneten Thomas Domres  
der Fraktion DIE LINKE

zur Fragestunde der Landtagssitzung am 27.-29.1.2021

### **Suchhundestaffeln gegen Afrikanische Schweinepest**

Laut Pressemitteilung des Landesjagdverbandes Brandenburg vom 12.1.2021 wurde der Landesjagdverband von der Landesregierung Anfang Dezember 2020 damit beauftragt, Suchhunde für die Suche nach Wildschweinkadavern auszubilden. Seitdem stünden 20 Hundegespanne in den Startlöchern, könnten aber aufgrund fehlender Zulassungen seitens der Landesregierung ihre Ausbildung nicht aufnehmen. Damit geht wertvolle Zeit für die Bekämpfung der weiteren Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest verloren.

Ich frage die Landesregierung:

Wann werden die nötigen Voraussetzungen von Seiten des Landes geschaffen, damit die Suchhunde-Ausbildung beginnen kann?

Thomas Domres, MdL



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg  
Postfach 601160 | 14411 Potsdam

Mitglied des Landtags  
Herr Abgeordneter Thomas Domres  
Fraktion DIE LINKE  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

nachrichtlich:  
Landtagsverwaltung  
Staatskanzlei, Ref. 21

Ministerium für  
Landwirtschaft, Umwelt  
und Klimaschutz  
Der Minister

Henning-von-Tresckow-Str. 2-13  
14467 Potsdam

Hausruf: 0331 866 7000  
Fax: 0331 866 7003

Potsdam, 27. Januar 2021

**33. Sitzung des Landtags am 27. Januar 2021  
Ihre Mündliche Anfrage Nr. 375**

**Suchhundestaffeln gegen Afrikanische Schweinepest**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

die Ausbildung von Kadaversuchhunden in Trägerschaft des Landesjagdverbandes Brandenburg e. V. kann erst beginnen, wenn die personellen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen geklärt sind.

Eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung wird derzeit in Abstimmung zwischen dem MLUK und dem Landesjagdverband erarbeitet. Der rechtliche Rahmen wird bis Mitte Februar 2021 abgestimmt sein.

Seitens des Landesjagdverbandes wird derzeit der Ausbildungskurs organisiert. Ausbilder und Prüfer sind zu berufen und Termine für Übungen im Gelände zu vereinbaren. Einen Starttermin hat der Landesjagdverband noch nicht mitgeteilt.

Bevor der Kurs starten kann, sind außerdem die finanziellen Rahmenbedingungen zu ermitteln. Das MLUK hat die Förderung des Kurses aus Mitteln der Jagdabgabe zugesagt. Hierzu werden derzeit Gespräche mit dem Landesjagdverband geführt, um den Finanzierungsplan abzustimmen.

20 Hundeführer und Hundeführerinnen haben ihr Interesse für die Ausbildung der Hunde zu Kadaversuchhunden bekundet. Das ist begrüßenswert. Ob alle potenziellen Kandidaten in die Ausbildung einsteigen können, muss zunächst im Schwarzwildgatter geprüft werden. In den Wintermonaten sind aus Gründen des Tierschutzes Erholungszeiten für die im Gatter lebenden Wildschweine vorgeschrieben. Erst nach Ende dieser Fristen sind wieder Übungen möglich, um herauszufinden, wie

sich die Hunde am lebenden Schwarzwild verhalten und mit ihren Führern zusammenarbeiten. Unter Wahrung der Regelungen zum Umgang mit der Corona-Pandemie und in Abstimmung mit den Verantwortlichen der Schwarzwildgatter plant der Landesjagdverband eine Durchführung der Übungen im Februar. Mit den geeigneten Hundegespannen wird dann schnellstmöglich in die Ausbildung eingestiegen.

Der genaue Kursbeginn wird erst terminiert, wenn alle Voraussetzungen für die Durchführung feststehen. Die weitere Umsetzung obliegt dann dem Landesjagdverband Brandenburg e. V.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Vogel